

00
10

Der Esche
die hier ruht bey diesem
Leichen-Stein
Der
Edlen Niedlein
soll dies gewidmet seyn.

D. Joh. Andreas Röper.

HALBENSTADT,

Gedruckt Regierungs-Buchdrucker Lange, 1751.



* † † * † † *

Hier schläffet

Die Weiland Hoch Edelgebohrne Frau,

I N A U

Fustine Louise Widelain, gebohrne Leßmannen

Die einzige Freude Ihres Gemahls, da Sie lebte,
Und nun die Ursache unaufhörlicher Thränen, da SIE IHR
verlassen.

Sie war eine Zierde Ihres Geschlechts und ein Muster der
Nedlichkeit:

Darum bleibt Ihr guter Nahme und ein beständiges
Ehren-Gedächtniß,

Welches Ihrer Tugend gehöret;
Die wehrte Asche zweyer Herzen, nemlich Mutter und Kindes
ist in Ihrem Sarge

als in einer Urne aufzuhalten;

Die so wenig im Leben als im Tode getrennet worden.

Bende hatte die Liebe 9. Monathe vereiniget,

Aber ein unglücklicher Augenblick zerriss das Band auf ewig,

Welcher das Ziel einer gewünschten Auflösung seyn sollen,

aber gleichwohl ungeheilt geblieben:

Hier ruhet also eine Mutter, welche Ihr Kind

nicht gesehen,

und darum ins Grab muste,

weil Sie ein warmes Grab desselben geworden.

Erbärmliches Schicksahl!
Das kurze Leben des einen verhindert das längere Leben
des andern,
die Wirkung wird ihrer selbst und ihres Ursprungs
Zerstörung.

Unvergleichliche Liebe!
Die die ehliche Treu in Grabe versiegelt;
Aber da Sie das Pfand derselben mit nimt, untreue Tränen
doppelt föder.

Allzufestbahre Früchte der Liebe!
Die mit dem Leben bezahlet werden,
Und nur darum reissen, um zu verwelken
und bitter zu werden.

Dieser Schmerz durchbohrt das Herz
Des tiefgebeugten Herrn Wittwers, als eines
rechtschaffnen Ehemannes,
Der Seine angenehme Gehülfin über alles geschäget,
Der den Vater Rahmen verlieret, da er ihn kaum hat, und
Seine vortreffliche Ehegenossin einbüßet, da Sie
Ihm am nothigsten gewesen.

Es war wohl eine glückliche Unfruchtbarkeit, die 21. Jahre in
unschuldiger Zufriedenheit gedauert, die aber leider
durch eine tödtliche Fruchtbarkeit
unterbrochen worden,

Denn alle Hoffnung ist fruchtlos geworden, weil Stamm Wurzel
Zweig und Frucht auf eins darmieder liegen.
Was lange währet wird gut:
Aber hier ist eine Ausnahme;

Es ist wahr,
die Natur braucht lange Zeit, Diamanten und kostbare
Metalle zu zeugen,
die Wissenschaften erfodern lange Jahre und unermüdeten Fleiß,
ehe der Verstand sich aufkläret,
Aber wenn wir vollkommen zu seyn glauben,
so zeigt sich die Unvollkommenheit,
der Mensch fängt an zu sterben,
er wird alt,
da er kaum zu leben gelernet, und höret auf zu seyn
da er zu leben anfangen sollte,

Das Gebäude menschlicher Hoffnung sinket,
ehe wir es gewahrt werden,
Trost und Anmut verschwinden,
Das jährlichste Band der Liebe und der reinsten Freundschaft
zerbricht,

Die Zeit verändert entstellt und verzehrt alles,
Sie vertilget Schönheit, Stärke, Gesundheit, Reichthum,
Pracht und Kostbarkeit,
Sie zerstaltet Ehren-Säulen, ob sie wohl nicht den guten
Nachruss und das Gedächtnis der Tugend
auslöschet.

So ist der Unbestand in der Welt!
Aus Freuden werden Schmerzen,
aus einem Wochenbett ein Sterbelager,
aus der Wiege eine Todtenbahre,
aus Glück-Wünschen Klagelieder,
und aus einer fröhlichen Zusammenkunft
ein Trauer-Mahl.

Die Wohlseelige Frau Burgemeisterin erblaßte
am Feste der Heimsuchung Mariä:

Der Göttliche Erlöser suchte SIE,
Sie fand ihn, weil Sie ihn seit Lebzeiten gefucht hatte,
Er nahm diese Nabel zu sich, ohne einen Benjamin
zurück zu lassen.

Die Herzen der Könige und Königinnen von Frankreich
werden in Val de Grace aufgehoben.

Die Seelen der Frommen ruhen in den Armen Gottes,
im Himmel, in einem Thaal der Freude, im Schoße
der Annutz,

wo alle Tribüsal und Jammer aufhören.

Die Wohlseelige, als eine wahre Justine,
lebet in die Wohnung der Gerechten, und darum muß ihr
Labsahl ohne Ende seyn, und der Krantz nicht ver-
wandeln, der Ihre Schlafze
schmücket,

Sie ist zur seligen Ruhe eingegangen.
und hinterläßt uns in beständiger Unruhe.
Wir sehen Ihr mit nassen Augen nach,
Wir bedauern Ihren Verlust:

Da Sie den Beyfall aller Wohlgesitteten erhalten,
So haben Wir sehr viel an Ihr verloren,
nemlich ein freundschaftliches, mitleidendes, aufrichtiges,
frommes und Christliches Herz.

Ich habe Sie im Leben hochgehalten,
Ich werde das Gedächtniß einer hochgeehrten Freundin verehren,
So lange ich zu denden fähig bin.



235

1

35

235

*D. Defund. synic.
Xihil praeber te Deus auf propter
te.*

20
16
aby
Sal
Cap
Lipp
ind
Corp
ans
ans
long
164
in Se
Stad
ynd
vo
ind
H
20
Dann
ind
H
un
R
me
L
B
G
150
L
C
gab
Stad
der
Lau
n
Joh
C
Cor
gau

So viel nun zum vormaligen Antheil
 der Lubinst, an Antz^{ing}, Lüben und Danzig
 abzuhaben. Meistens bestrafte Leib Conflay die Dorfs
 das in Land auf dem Lande befanden, was sie so gern
 lebten. H. D. St. Lederitz Rittergut Martinst
 Lippes^{ch} H. D. Volkens^{ch} Lippes^{ch} und Wittenberg
 und die fröhliche Leiblücke englischen und Frank.
 Conflay's vermeintliche Directoris, mehr als vierzig,
 war 2. 10. Jany als nach vor 8. Tagen abreiste
 eine Pauschal^{re} mehr auf jährliche Bezahlung zu.
 Brauch aber, anbaulangest, so ist in selben in Jany
 1647 jyl. vekr. am Tage Pauli beobachtet
 in den jetzigen Hoffnungst Bremischburg^{ch} Kölled^{ch}
 Stadt Banderhauser in Spurings Furt landt
 gab es zwei, zweyundf^o neuf manig Tagen
 von einer Pauschal^{re} die sind. Lauter beobachtet.
 und nachher von diesem Hof jyl. H. C. Lippes^{ch} und Lippes^{ch} jahrs
 H. Lippes^{ch} und Lederitz^{ch} Rittergut des Jany
 Lippes^{ch} und Lederitz^{ch} Rittergut des Jany
 dem Jany Leib in Jany zwey und vierzig Tagen
 und vor Albigst nach jenes Flusses Lederitz
 Lippes^{ch} genannt werden.
 Unser bestrafte verbergen H. Conflay die Dorfs
 H. Ritter ist geworfen an den zwey Fluren auf jährlichen
 und zwey Fluren Jany in vilsten Martinst
 bis folgerathen H. Conflay die Dorf Lederitz
 Cöry in die 28. Jany geworfen, keine bestrafte seit

Sonnender
 Samm. Lai Mutter ist geworfen Frau Rebecca
 geboren Wanegaria H. Martinst Weinges, das
 Sachstrafte die Dorf geworfen, ganz Holz^{ch}.
 und abseitlich bestrafte.
 Samm. Lippes^{ch} ist geworfen H. Griffoff Stark,
 in jenen zwei Tagen und Meilen vor die
 Zwickau
 Samm. jen. Mutter ist geworfen Frau Martha
 geboren H. Martinst Conflay Griffoff Stark
 geworfen Landwirtschaft. Es wurde geführt, so dass

des Ober Law Walden ist geworden R. Jacob
Martini das Recht zu Weitauß fließend
In Provinz der Beide Flüsse sind bürger
Durch die, welche vom Land auf 100 Jahr
gebracht.

Die andern Würde ist geworden Frau Margaretha
Köster & R. Schubert ist jetzt geworden
Pastoris in Groß Schleißheim Tiefen.

Und was Vorfahre jetzt Galiaßt zu
Lichten will, nicht sie zu denken

Blasius von Neuss hat St. Cuniberg
drei von vorhermalts, infolge des Christ
getauft und geboren worden, so ist sie
aus Bay brauchbar worden, das ist in
aller Lügner und Dordet fürgang,
falter worden, und daß ein Jherig
Prinzip nachdem sie Bay ist ein besonderes

Naturrell ist dann Studie unvermehrlich,
Velligen Drucksalt Friederich Steuerwitz,
dag sie ist anno 1659 in 124. Jafon

famal albert in die St. A. K. P. in
Schleswig gehabt, und die dann aufdruck
Rektor Christof Leyhart manuscritione
haußlich aufgeschlossen, also es auf in
die 5. Jaf auf geworden. So ist sie
falter, und in humanioribus Drucksalt
unkorrekt worden, das anno 1664 in
ist Jaf auf einen albert mit einem alten
valedicere, auf angewandt, fortsetzt
Gutbaud und dies milden Vorstel,
so fortzuführen zu einer augenschein
Richter vor das reiche Amtstadt in die
Schule gebrungen, und die das Rektor

Magist. Andr. Steckans
 von Con Rcd. Iohann Wolfgang Sifii.
 manns zuerst Information entzogen
 worden, allwo er auf 2 Jahr lang sub-
 sidiell, bis f. anno 1668 f. vor dan.
 um mehr in final Utriuscui donat
 insuevit formund, Bayreuth, in 2. Jahr
 dazij, dazt dazt buntfult yngeschick
 des filii yngesog, und alda f. subd. salbiger
 dazt buntfult Polyhistoris Mag.
 Christiani Daunii aus Mag. David.
 Winklers Con Rcd. huius Information
 huiusmodi (etiam uenit a finis) in humanioribus
 opere profecto (et dicitur libet graduatus)
 auf 2. dazt dazt bis f. David Martini gawn.
 jans vormer, xantianum fuit sollempnem
 f. et uulich, f. sui Hospitalium augmomm,
 et uuligebeten se dann, f. by dazt zwey Jahr
 aufgafalto, b. f. anno 1668 absoluto
 humanioribus nac fozengangione et studi
 secundum lib. ualorotum et ecclome,
 datione ad die Universitatis Lipsie Bayreuth,
 also er ainfandis fruend aufgafalto mit
 dazt von Hoc Suffragante Iohann. D. Pfefferz.
 brig. uelaugt. ligendis f. subd. uuligebeten,
 und dazt ~~sub~~ buntfult M. Suffragante convicte.
 um alde mi yngewest, in specie aber f.
 dazt aufgafalto im davallig buntfult, docto
 und Professorum Juris ab H. D. Pauli Francisi
 Romani Landauum, und H. D. Leonhard
 Schmidendorffri C. D. Professor remanuenden
 bidinach, dazt uulige buntfult Professorum
 instructione (dazu u. uinalt f. dazt
 in Libos iudicis yngeschick) buntfult
 3. Jahr ~~ab~~ f. dazt f. suu studia dazt
 absolviel, dasne anno 1670 f. vor dan.

Besitz J. J. J. J.

vorl Doct Thiel barifibus Universitas Altdorf
In ambo anno gradus Doctoris honoris
figet, alio fit sic bar. D. Janus Damastellius
Dnores Professor, in specie R. Ernesto regalis
pro tempore Decano, H. Ludovello in Pittier
huius augumentat, cum inib confermatio Rich
Divinitatis auctoritate, nobisq. Doct. in his am
elegit, post quibus p. n. ~~et~~ canuntur
sententiae uocatae ex anima reponimus
Explorat, Alii doct. tollit facultatem min
mum studia ad ministerium h. de Regis digni
pet, minime uenimur arbitrii, habens per fit
abrogationem publicas
In falibus s. nunc manuauit. Disputatione
de materia, an evanta laboriora iure
pantheismus peti possit, pro gradu
Doctorali, ambi hinc, aut melius vident
gloriam suorum honorum et digne
privilegiorum Doctoralium moribus soli
renuntiatis manuauit, et nupti
disposuit h. Studiorum, ut
Allegria mior Initium gressu
Urbis frum aho, mior India Academica
honiifice illiz absolvi, sat fr. ful aars
1672. In finis & Chro. naefus Empiricus, in festina
mio ratuo lato in d. m. Linguis, et p. fit
dum Damastellius H. doct. in Amstadi
m. sonderbaris, in quo, multa gruosa
in quadam trahimendo suos filios
multifamis, h. diana offrunt, ~~et~~
m. multa qualiter uerba non possem, fit
vacant dei employores, Leitung genauer
nord, minima alter finit, fit anactor, et me
aliquibus sumis h. v. alba p. sumi quippe
fuit neq. generalis, sat nr. jij, salbis Jafel
summa datur naefus Leipzig Tongeborn,

und alda Collegia ~~zich~~, dous ~~se~~ Studijs
 si falch, miadomin augfanger, ~~verlach~~
 immittelb^t by d^r ian arbath of werscavallath
 Si blach, sun ~~si~~ sand miß lind enoller,
 sal u fij eure ² ~~z~~ f^t d^r fij gung guth formende
 no[n]r. ~~z~~ r^t ian ~~z~~ enorfigt, und alda mit
 Jungfr^t S^rfanen Maydalens Martinis
 d^r l^t v^r offn Dr^rch und fij n^r fij ~~z~~ David
 Martini Rom^tch Rayhof May. ~~z~~ f^t r^r a. 11
 Eng^r si unian, auf vornfusun Rauf
 und Sandalb^t unian in Haag und Wictor
 rafgalasunun niffige^r Lofthe oflig ver-
 gorges, und Maife Novemb. d. a. ~~z~~ d^r oflig
 vrofungs in d^r Kurf^r St. Catharine in
 Dm^r t^r ian vordelb vollvoges, ~~z~~ vran
 ne f^r m^r auf voldugnun Loffb^r / ~~z~~ miadomin
 mafor Leipzig Bayreuth und f^r min vorg^r Collegia
~~z~~ d^r h^r ~~z~~ Studijs sun ~~z~~ t^r lang c^r b^r inicht!
 Raufb^r abz. ~~z~~ h^r f^r s^r w^r alda Si c^r b^r h^r
 miß von raf galasun vordelb f^r d^r fij gung f^r r^r
 d^r ab ~~z~~ fij ~~z~~ Oberlandm^r R. Jefam
 Georg Raffald^r mafor S^r f^r a^r f^r b^r u^r v^r f^r p^r f^r
 und daselbst ~~z~~ z^r x in augfanger, ~~z~~ Alby^r
 auf m^r jafon exorcisch und anbey d^r m^r sun
 Edition f^r m^r Procesus ad j^r saxonum cl.
 bonit in d^r d^rcty. ~~z~~ abz. immittelb^r if^r J^r w^r
 Capitulare^r ~~z~~ f^r m^r f^r d^r f^r ~~z~~ Rom^r ~~z~~ d^r sun
 vo obydagha ~~z~~ Universitall Holtodoff Junii 11
 Professore Iuris Ordinariis, d^r a^r d^r d^r
 abz. von C. Chmonph^r, Ralf. d^r St^r H^r
 Semina b^r g^r f^r m^r f^r d^r f^r angf^r,
 trage, ^r nord, ^r und ^r sun vangre
 unilat. f^r l^r a^r g^r f^r m^r f^r d^r f^r
 bude d^r lis gr^r f^r l^r, sal f^r d^r d^r
 Eng^r sun f^r sun vangre sal

In Stadt Annaberg
ist angabragm Syndicat Stell
acephiel, solle am 2. in Monat
Junio 1677 sein offizial angahabt,
bey seiner Samm. Bank Herrschaft
ob Gott also gesegnet, dass er
fangt zum Proconsule, aufgemand
zum Consule regente vor zuff
und Buzynyßte minnigig n.
verfflat und vor H. Fürstlich
Herrsch. zu Bayreuth allzugnädig
confermirt worden, ^{in der vormaligen}
firman officio so mit inn
alldeutlich und unvergeltet,
Fursten auf die unterstellten
Wahrnehmungen in specie vertraut
auf geheimer Fürstlich Bayreuth
H. Landtag wächst Erb-Bau
als von deputirter solle Stadl
unbefehlt worden, da er dann seine
Expedition jahresmaß gleichfalls
unwirksam, anis vorbemaltes Stadl
Annaberg in die 5. Jahr Lang zu den
besondern Aufzunahmen hinein dient
und Vorfall, in bestandem bey
der Stadl Annaberg Buzynyßte amts
Vorhaben nachstandenes Frist, nu.
seinen, von Galben amf solle
Vorl. Unser, auf H. Landtag
Fursten

der ist der vorige vonden beforne Disputation
 vollhal anno 1682 vor dem fogg.
 Capponi Graeter mitß Hc fruster
 Graeter in Holberg Prinzler, Rechtfert
 Wernigerode iudiciorum poffend
 Andunctum in vocatione Brin
 Linseys Caufay directorab nach
 absterben d~~ie~~ Simeon antecipat
 Re Chiffre uaisant; in greciis
 erordet, genra Confulta, und for
 ding warbeynning furent Salam
 und andreas Uerwaffnung der
 ammung dient. Und dient.
 dissidenten vollen; ~~die~~ über
 Landen re cakir summoring der
 sauf vorstorum R. Caufay director
 das ytal Ministerium trudt für sien
 genra aufzoff, Consulat, confutat, da
 aber das Gute, das finit, das falle;
 das no leich ~~an~~ vocatione allmig
 gollis Christ ~~an~~ ~~an~~ mit
 yntan Garrison mitß aufflag
 Zontor ~~littera~~ ¹⁶⁸² ~~littera~~ ~~littera~~ ¹⁶⁸²
 in greciis ~~littera~~ ¹⁶⁸² ~~littera~~ ~~littera~~ ¹⁶⁸²
~~littera~~ ~~littera~~ ~~littera~~ ~~littera~~ ~~littera~~ ¹⁶⁸²
 ong das yta Stadt Leip ~~gouernir~~
 in ~~in~~ in naßme ab finn allas finn
 finn mihi reafar ~~et~~ non regnanda
 noegemont, ains ^{la} Martini 1682
 ergentur, ains ^{la} Martini 1682
 als Caufay director ~~in~~ functione ~~in~~
 1682. ^{la} Gangarten
 Long Unormalting poltar finn

Functione hat, als minne zwey, von
H. Caugay diecke, so wofft zu ab-
alt auerwisscht. Er ist vorwunderlich,
soff gyn H. Imre. ~~W. G. Quod somnante~~
~~sondern daß auf grüfster weise in~~
~~meist minne long dene dasmaßlich an-~~
~~gehortum ampe unser frankenij~~
~~dene ganzer Landstift ist anbey,~~
~~sondern anstibis dene, fülligkeiten~~
~~zaff und prudente facta jndas.~~
Mit mir Guadigno Brückell an
zaff bezüglich, mißlin ~~ist~~ ift
Gnd. pernitrich rath, alle in anno
1641. von C. Oppenwehrs rath der
Stadt Goslar im Syndicato verei-
ret worden, ^zbleyas Syndicat ^{domini} Amb
von Sonys und ^zverwalten
sancti Ladinius ne anis mino
Jasper dreyfalk ^{ministrat}, das füllig
Vestor Rath bey zypferne regierende
auf unymmer demittiret, erhaltet fe abov
ros in einer rüngn zu anden ranno,
jund quinque, ennis die Monate dar
Tunc pfeil. Unchristianus ist Engpfeil
obmireich, das ~~z~~ ne die Abwehr ^zläng
bald füre und dock bi fogen mißt laugen
~~z~~long, abwartet, sonden füre and
dinken und train gogen, ~~z~~long
Sane quod. Fuer holt. Fuer holt und nicht
ungen, vinken ift notwendig. Deo,
qua dy huy, ofienrafft de an
ausmächtigen hofes Potentaten

Lijfde woy grettem dignitate
 verlangt vrouwe, ^{Ende} alßri h.
 fairley in vrobließ/ resolutieß,
 als aßguth mit sinnen dancstige
 ghelyckheit und kinder ^{zum} labur
 ziel in hueringe, malteß ^{zum} der
 allvrydigste Gott die ifr Dayastalt
 wifheit, das er ~~ist~~ woy mithoffen
 Japer mit ders allen mir Griff und
 gesmeideß oß grifftet und füth
^{26. jijne} ~~26.~~ ^{26.} ^{26.} ^{26.} ^{26.} ^{26.} ^{26.}
 summe offlande 14 kinder manc ¹⁴
 3 Tochter und 5 Söhne en vor may
 7 kinder als 2 Söhne und 5 Tochter
 Der Junk H. Waller ~~C~~ absterben
 frith bedairig, und jato gneyan
 swärdig sind vermynt, der ~~Wey~~
 aber in das vrobligheit ~~vor~~ ³⁸³ ~~H.~~
 Waller mit Frau Małomyszka
 vergangen.

Playdon non aus Gudelal gefvor,
 portuna braygung ³⁸³ zum Leib God ge
 fullt anno 1639 ~~H.~~ et milis
 aßguth sinne farb in Gelobbe offgutte
 daryen Inßt Tod finnay bi empfer,
 und iß si der Wethen die ynnig
 aber in Gelobbe Ennges Hand si
 ghetz iß iß den ~~Wey~~ ³⁸³ ³⁸³ ³⁸³ ³⁸³ ³⁸³ ³⁸³
 ennges sinne dancstige ³⁸³ ³⁸³ ³⁸³ ³⁸³ ³⁸³ ³⁸³
 dancstige kinder, ³⁸³ ³⁸³ ³⁸³ ³⁸³ ³⁸³ ³⁸³
 unverstehen ³⁸³ ³⁸³ ³⁸³ ³⁸³ ³⁸³ ³⁸³
 nuz sindlich gnewen, das ne

Si wiff ymme hinc hafendam
Sifdmn hway hurell te verfniiratff,
enri m dnu yblyis ylbeis
Jafon auf ynd. Jauy hafft ynd
coneyor fij mil fij to Cabala
Erecent y ein Ober haufen ff.

Lienthat. Lchr. Christopher Stockhaus
dab. Augsburger dingen dichter c. 1500
Canonici mis Octaviani gofles Schreib
ff. 1. wifh, alz geyngmaetig
Schreibes vran Enthoformitale
gymnolies Copulation in das
Haud da. fne. offa bryabe, nich
Albigni mi. der 20. Jaff min vno.
gmych off ynfirat, und dasin
Reben kinder, alz 4. Difer mi

3. wifh, rno vor, aber 3. dffne
mi. 3. wifh, Söfher barnik vnsorb,
mi. mi. Apf, mi. mi. wifh
wifh au. Lahr, mi. bryah.

Iab Christoffel, Labin /
Wandel unfa. ff. san C
ff. Canby die doris baton dand
so ih of müssig bivoy, mi. ih,
Cnif vsporban an nihal, Rissne, mi.
bryah Auf hülomig entlaut, mi.
maffay Unfallay gefahl, mi.
kühnau. bi. mafny, vamof
abnx vor, min am Christoffel
mi. ih, z. ymme zu berüfing;

+ amt und Strand

7
dass dan ylger ist in suum Corby
gynu Gott und suum Cluffhu
also, min minne uretyspahann
Christus Enstofel, zwanzig, auf
der Dmnicu dies secessit Dom-
alb alltaghs Moryand und
Abund mit ihun gefolgt, triff
Wimdy Enz marum Prothab,
Schrift qnlinat.

Dniia Sciences entstand, so kam
non usq; vnauf uorbornus eroff
mit Freuden den Uebauung gesaght
zuerst, dass nu in der Theologie
ains Christ und Wallfahrt zufließ,
also verfiel gretz, dass nu
mit Christ das Lob brennt nicht
Fakultat Theologie als vorläng.
Isti meritaret, mehrad latet
Hilf alden vinfedire Scripta,
Hilf von Christi gressu mindeggren
zu geünto handl gant zu
Etats Minikers, emelius et libri
dab Lubnndia Corpus Juris go.
unumq; gnuigaben besangten,
nicht zwingen ains einjnnigas
Lohn standt foyr oben, so stift
min gnten Ralfe und Informa-
tion brennd, unbz frageste fristob.

"F. Hoffmann
Ruyinung und Consistorialgn.
mit fälsch bezügliche Zahlen.
Von dem ains von den zum Consistorium
Sind Wurstellungen, die in d' mitletz
dagegen der Zeit sind. Eine solche ist
also vorausfallen, ob es zu gemaßnahmen
jedem allgemein nicht nahezuhauen
und Schätzungen, begangen, können,
zu einem gagnen nimmt, jendem, das
Zwischen und sonst, Eßheit nicht
Sicherheit vorfordert, vorausfallen,
in specie aber soviel vom jen.
auter Joch Brüderl. F. S. Döbeling
all. Commiss. Leybtrathl. F. Knadler
Drost Crusten, Joch nach Landau und
Jen, undlich und in vordeßen,
zuviel muss mehr wiler Mißig,
Herrn, Antrag und offensichtlich
Infolgezeit sind Liniens
und Tabern in den 28. Jahr gn.
Erneut, vorausfallen ains Dr.
Joch Brüderl. F. Knadler, bey ders
aus d'fser Statt seelig genommen,
um Eßheit unzweckmäßl. C. G. C. C.
Direktor vor welche sines timmend
Knadler landau, das Joch am En.
Lösung davor augenmaßt, mit
miftri ains anjetzige Inselkosten

Gnade wort habende. Dr. Joh. H. P. Sw.
 Seijt Swi wiendern muss recommendet,
 vun sich aus darauf vnd salben, amo
 0711. En. Iher Caubley Richter gelnist,
 fult & Gnädig angemessen; En.
 vun lypen Daliining das paf vor,
 Scorbana ubenfolt hemi gedinnah,
 und Swi wornenfch Dorgi ist
 vr alld Langjäriga Troubles in
 & wiftigkeit, Swi und Christo
 hlt, bringen mocht, Swi laßt von,
 malest ips amß dñis Grettal Gnade
 als gnglücklich, das C. v. Hochz. H.
 Gnade, der Fortembora Drast
 und En. H. Christian F. S. Drast
 zu Holberg, Königsm., Rotheborh
 Schmeynvol und Lehnsm. all
 Unz in Englandis und vora
 und Syne F. v. Gnädig, dabey augo,
 manch Mifc, Sonfall und
 Schrift amß Gußpferd Daffflage
 und prudente Facta mi Gnädig
 Contentement gefabt, anß dasen
 dny salben minde besondre Dnymerk,
 Regn, Gnädig wissens/
 vnd h. 1400 dor ^{der} ~~der~~ Gußpferd
 Schreibn. Dr. Witter und En. Dr.
 Dr. Joh. H. Gnade, sinnid woswelt
 untaßigk. vnnigk. vnd vnd

+ in die Ulin Johs lang

F in völlico Reih grifftet,
 und über Ulin Johs malte
 Caubley Richter

Danach das Ritterstift zu unsre Vater,
gelingt fast bis zum zweyten Pfund,
~~Das ist~~^{Das ist} ~~fast~~^{fast} ~~zu~~^{zu} ~~viel~~^{viel} ~~zu~~^{zu} ~~viel~~^{viel} ~~zu~~^{zu} ~~viel~~^{viel}
ab sind auch die vier Taler an langem,
so ist in norma sum, das, als in ~~me~~,
und unverzerrt ~~ist~~^{ist} Jeden zu Rosdorfer
weg ~~finnen~~^{finnen} Brüderchen Seine Leiter
in den vier Brüderchen ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu}
Brüder, abnur una ~~finne~~^{finne} Brüder
etwa normale ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu}
finnenbar zu mir selbst großer Einsicht,
In myn fall gescheit, das no gleyßt sich
mit ~~meinem~~^{meinem} Taler davon zu spen,
und daß ~~meine~~^{meine} Brüder ~~meinen~~^{meinen}
überlaßt und dann, ~~meine~~^{meine} Brüder
Befruchtung ist an ~~meinem~~^{meinem} Taler
Cultur von Talter ~~seit~~^{seit}
Zugestanden, was vor der ~~meinen~~^{meinen} ~~meinen~~^{meinen}
Portion ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu}
meine, aufzugefundt abnur großm
Passion am ~~meinen~~^{meinen} ~~meinen~~^{meinen}
Vergleich überland genommen,
daß no darüber von Opfermahl
und Befragt ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu}
una meilen überfallen werden,
und ~~meine~~^{meine} ~~meine~~^{meine} kleinen ~~meinen~~^{meinen}.
Ob nun zwölf gleyßt ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu}
Augen ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu}
braucht, ob aufs darauf Zier
Zier ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu} ~~zu~~^{zu}

Dagegen zuerst gefahr und das
 geräufelijus Cauchay Tagen sind nun
 abwartendem Krieger, / ist dorffschab
 von Krieger & Befehlsgewicht genommen,
 sondern darzuliegen auf den mit
 Zollern, Staufay innen mass und
 mehr incommodiert worden, daß
 der gleiche auffangt Anno 1719. h.
 Jahrh. die Fatalität zwingt Tabernac
 unvermeidlich, was saget französisch in
 Venedig gefasst und das, willen, Gottlob
 meynen, aus Würf continuirliche &
 ration, füß zu seinem nach Ende
 Krankheit, Da nun dies sehr verloren
 in S. Cauchay direkt am 2. im Janu
 verloren haben alle für oben, & des
 Hauses, Englisches & Talb. Liffen &
 vorherwurde Comte auf dem Bifchofpa
 by nosun. Willen, ihm geworden, was
 mit mirum. Staufay Staufay überfallen,
 und er fiel in seinem Domus mi
 nigen Studium zwingt davon rafur,
 das absterbant vermeidet, sat für
 sein Jungs zu bestallen, und füß mich
 seinem Gott wünschete zu verschaffen
 etz aequaliter, fügn das dagegen an, zu
 dem füllt vermeidung, Johannis Tag
 da er seines in Leidet, muß i. Ufer
 aufgezündet und mit Bringer und
 Toten, füß zu vorhabend, weil wird
 praevaricet, wief sogen. Stadt

in dreyer Stundt Saufz für Beygnen.
ans son der Feindich dat Saufz fließt
magl auf vor Jergengang aus frischl
Saufz und Vorßpüning mit einem
Gutz Gott, vay minn Domestadher
H. Diaet. Rindz, andächtig gesprochen
Darauf des Feindich beygnenofst in
seuf voll und tief, Hattenbrempe g.
gen abneßt sich reuebarum nach
Rindbabn Beygnen; ditz war innen nach
Saufz kommen, und ist vor minn Saufz
Herr dem Herrn aufzuhand geblieben
ist es eindeutig innen nicht
mit innen Beiflagflücht, als ob
fallen das man ist, fitter, auffbewahrt
und geschießt signet augshofen.
In einem der in Saming dafur recollig
ing zu verlangen, so gheißt die Brüder
gebrafft und mit nößigen Medicamenten
verpflegt werden, nachdem aber aller
gebrauchte Mittel das erkranktheit
Eßt mit ihm wallen, und minn
Leibnütznel allgemein in fund gange
ist es unverloren 27. bis Juny
Morgens waßt, und 2 Uhr nach
andächtigem Gebet und Dinge, da
Vringer zu Rindbabn auf minn
Saufz der Landt und fitter ~~so~~ dann
unterwörthen (nachdem so in den 37.
Jahre alljahr in Diensten gestanden, und
17 Kinder kinder verhabet), sanf von
finden, und sein grif zu einer
Leben gebrafft auf Juny und Cimbis
Jahr fünf Monath und minn Tag
Teat Vatum.

Heim
reisen
wollt
sein

xv.

236

Worffmühlen von dem Allerhöchsten
Gott nach seinem inneren Fleisch an
Vorfallen seit gutem Jahrhundert
bis vor allen von 1500. Von dem
Wesentlichen d. d. Gethath der vorigen
Jahrhunderte bis zu dem heutigen
Edrechel, Egerich, und Wettin
wurden Prozess gegen Prinz. In den
jüngsten Jahren ist das Land von
seiner Feindseligkeit sehr belästigt
zum Leidwesen eines nicht missen
lassen. Und da es soviel zu tun
ist mit solchen
seinen Billigkeiten und Störungen soll
beginnen. Der erste ist, der jetzt in allen
seinen Werken, und es sind es in allen
seinen Werken. Das Oktoberturmt
und die Amtmannschaften sind
verordnet, die in der Gründung angeleitet
sind. Wenn es kommt, so sind den
Vorwerken, und den anderen Ortschaften
die Provinzien, und die Landesfürsten
sich keine Rechte anfangen, dann zu
fortzusetzen und zu verhindern, dass
sie in ihnen, und in den anderen Ortschaften
nichts tun, was auf die anderen Ortschaften
und Provinzen schadet, und dass sie
nicht die Landesfürsten, die Provinzen,
oder die anderen Ortschaften, oder die
Länder, und die anderen Provinzen, zu Schaden
setzen.

Wittstock



In Christo anno 1645. 24. September.
Von Dr. Martinus ist gezeugt von Johanne
nes Probsten von Hoyerswerda. Einbürger
vom Gutsdorf Hoyerswerda zu Rade-
berg. Von einer Mutter ist er gebürtig
von Elisabeth Wittenbach. Der Groß-
vater war ein aus dem Hause Hans
Probsten, Lippitz, der Bürgermeister
der Alten Städte Hoyerswerda. Er verlebte
Von einer Mutter von Catharina Kie-
denslaw gewordenen von Grünthal
Bürgermeister zu Hoyerswerda ist
Bartholaeus Meier vorstey. Der Groß-
vater war Michaelus Dietrich genannt
der Bernhard Oppenfels Bürgermeister
zum Kreisamt Lauterbach. Der Großvater
der väterlichen Dietrich von Coselthea
Kittau. Vorfahre nach Cölln. Geburt
in der Provinz Sachsen in den Elster
vorort in Gersdorff an der Elster. Von
seinen Eltern fand sich ein Name von
Oppenfels wiederholt in der Kirche
in den Aschendorf. Vorfahre der Groß-
vater von Hoyerswerda. 1645. 24.
Cölln wird er von Michaelis von
Hoyerswerda aus dem Elsterlande aus
Hohenwörden nach Hoyerswerda mit Gott
vergabt und geschenkt. Von diesem Vater
Herr der Elster aus gesetzlich und

Anfang Februar 1691
 Es geschah auf dem Lande von Lübben
 daß der Herr zu den Dörfern und Ortschaften
 die Güter besuchte, welche er in den
 Jahren zuvor verliehen hatte. Ein Antrag von
 Herrn von Schwerin, der frisch gebackene Meister
 im Amt des Postmeisters zu Lübben, auf
 einen unbewohnten und verfallenen Hof
 unter seinem Namen ist zu Mittag auf
 dem sozialen Markt eingeladen und hat
 eine Zeit eingestellt, um den Hof zu verkaufen.
 In diesem Jahre ist der Hof als ein
 unbewohnter und verfallener Hof
 Wohlthal vor dem Hause von Herrn
 Peter von Lübben am 1. Februar 1691
 in der Weihnachtszeit verkauft, nachdem
 der Verkäufer den Kaufvertrag
 mit dem Käufer abgeschlossen hat,
 und nun dazu haben beide
 einen Wettbewerb um diesen Hof. Es soll
 mein Herr Peter Lübbenmann den
 Kaufmann nicht zu vermissen, sondern
 Herrn Oberamtmann von Lübben
 über das Gut und seine
 Güter verfügen kann. Der Kaufmann
 soll die Güter übernehmen und
 für sie verantwortlich sein. Es soll
 jedoch in dem Jahr 1691 in 16 Tagen
 ein Wettbewerb zwischen dem
 Kaufmann und dem Hause von
 Herrn Peter Lübbenmann stattfinden.
 Der Kaufmann soll die Güter
 übernehmen und das Gut
 auf dem Lande von Lübben
 für die nächsten 16 Tage verwalten.

zur Altenburg beginnend der Forst zu bleiben.
Dort verabschiedet er sich in einem
seitmonio seines Oftwollens behalten
zur recommendation des Hs. Regi
Bischofs, anno 1696 bey Appo
Grafen von Orlowen H. Aspar. Heinrich
von Westerholt und Graf H. v. Hennemühle
in Stadt Gernrode. Marx, r. h.
Dorfmeister zum Landvogtei in Lüneburg
vergeben. Philler von der Ley. Das
atmosphärische und regnerische Klima
Hannover nicht zu schätzen.
Anno 1697 wird von den Orlowen
nunmehr zu Döring an H. Justus
Wilmelmo als Döring ob seiner
Roum und wohlbefriedigung
an der Forst dem H. v. Westerholt vergeben. Er war
aber nur Landvogt in Hannover.
namlich Marx, verbleibt in seinem
amt bei dem König dan zu bleiben
wiederholen. Wann das zwey
hunderttausend Jahre ist das Amt Orlowen
geblieben, so daß es zu 1 Forstmeister
zu sein, so daß nun eben zwey Forstmeister
zu sein, Forstmeister ist nicht gleich
ganz & kein feste vangeb. H. Lemb
ndam

von Hofschultheiß Rittergut Trippm
 & Calvörde derselbe das Landt W
 an fürst Pöllig's Administration ist
 und unter der Regierung überfahrt Es sind
 12 Poste die nachhaltig zu leiten
 Ammerath in zweier Regierungszeit
 unter Amtmannen vertheilt
 von den Gründungen zu Leiden
 amman Post 23 Postwagen Reit
 wagen, welchen ist die Administration
 das ist der vertheilten Gegenwart
 Dürft die ammen Landt Weyrich
 ist sozusagen ein Anhänger des
 unter Führung einer neuen Art
 zu verfolgen alle, zu verhindern und
 zu verhindern und zu verhindern
 zum, was zum Dienst amme ist
 Principalien der neuen Verordnung
 bestimmt und auf die eine
 zentralisirte Macht mit einer einzigen
 und einer einzigen Behörde
 werden es halb unter anderer
 und zweiter Abschaffung zu ordnen
 in einem Kreis
 Chrissi den 12. J. 1712
 Auftrag gegeben da
 wurde in
 Es ist in die Reformation ein
 zu jener Zeit sehr freies und
 unbeschreiblich Weisung auf zu geben,
 welche sie gesetzlich zu tun
 zu lassen beginnen und weiter dass
 sie an einer einzigen den Kreis
 Mit der dann mit einer Zeit auf
 einen einzigen Postenhaltung zu
 machen zu dem endet auf das Hofschultheiß

End zu Mindelbahn in Parf umfasst das
Ort und die Villen, für administrati onen
einen Zittling der veraltete und kann
nicht mehr aufgestellt werden. Der Vertrag
ist in den Jahren 1871 und 1872 abgeschlossen
und ist in den Jahren 1873 und 1874 ausgeführt.
Die Kosten der Ausführung sind
in den Jahren 1873 und 1874 auf 1000000
Mark geschätzt. Der Vertrag ist zwischen
der Stadt Mindelbahn und dem Architekten
Herrn Carl von Gontard geschlossen.
Der Vertrag ist am 1. Januar 1873 abgeschlossen
und ist in den Jahren 1873 und 1874 ausgeführt.
Die Kosten der Ausführung sind
in den Jahren 1873 und 1874 auf 1000000
Mark geschätzt. Der Vertrag ist zwischen
der Stadt Mindelbahn und dem Architekten
Herrn Carl von Gontard geschlossen.
Der Vertrag ist am 1. Januar 1873 abgeschlossen
und ist in den Jahren 1873 und 1874 ausgeführt.
Die Kosten der Ausführung sind
in den Jahren 1873 und 1874 auf 1000000
Mark geschätzt. Der Vertrag ist zwischen
der Stadt Mindelbahn und dem Architekten
Herrn Carl von Gontard geschlossen.
Der Vertrag ist am 1. Januar 1873 abgeschlossen
und ist in den Jahren 1873 und 1874 ausgeführt.
Die Kosten der Ausführung sind
in den Jahren 1873 und 1874 auf 1000000
Mark geschätzt. Der Vertrag ist zwischen
der Stadt Mindelbahn und dem Architekten
Herrn Carl von Gontard geschlossen.
Der Vertrag ist am 1. Januar 1873 abgeschlossen
und ist in den Jahren 1873 und 1874 ausgeführt.
Die Kosten der Ausführung sind
in den Jahren 1873 und 1874 auf 1000000
Mark geschätzt. Der Vertrag ist zwischen
der Stadt Mindelbahn und dem Architekten
Herrn Carl von Gontard geschlossen.
Der Vertrag ist am 1. Januar 1873 abgeschlossen
und ist in den Jahren 1873 und 1874 ausgeführt.
Die Kosten der Ausführung sind
in den Jahren 1873 und 1874 auf 1000000
Mark geschätzt. Der Vertrag ist zwischen
der Stadt Mindelbahn und dem Architekten
Herrn Carl von Gontard geschlossen.
Der Vertrag ist am 1. Januar 1873 abgeschlossen
und ist in den Jahren 1873 und 1874 ausgeführt.
Die Kosten der Ausführung sind
in den Jahren 1873 und 1874 auf 1000000
Mark geschätzt. Der Vertrag ist zwischen
der Stadt Mindelbahn und dem Architekten
Herrn Carl von Gontard geschlossen.
Der Vertrag ist am 1. Januar 1873 abgeschlossen
und ist in den Jahren 1873 und 1874 ausgeführt.
Die Kosten der Ausführung sind
in den Jahren 1873 und 1874 auf 1000000
Mark geschätzt. Der Vertrag ist zwischen
der Stadt Mindelbahn und dem Architekten
Herrn Carl von Gontard geschlossen.
Der Vertrag ist am 1. Januar 1873 abgeschlossen
und ist in den Jahren 1873 und 1874 ausgeführt.
Die Kosten der Ausführung sind
in den Jahren 1873 und 1874 auf 1000000
Mark geschätzt. Der Vertrag ist zwischen
der Stadt Mindelbahn und dem Architekten
Herrn Carl von Gontard geschlossen.
Der Vertrag ist am 1. Januar 1873 abgeschlossen
und ist in den Jahren 1873 und 1874 ausgeführt.
Die Kosten der Ausführung sind
in den Jahren 1873 und 1874 auf 1000000
Mark geschätzt. Der Vertrag ist zwischen
der Stadt Mindelbahn und dem Architekten
Herrn Carl von Gontard geschlossen.
Der Vertrag ist am 1. Januar 1873 abgeschlossen
und ist in den Jahren 1873 und 1874 ausgeführt.
Die Kosten der Ausführung sind
in den Jahren 1873 und 1874 auf 1000000
Mark geschätzt. Der Vertrag ist zwischen
der Stadt Mindelbahn und dem Architekten
Herrn Carl von Gontard geschlossen.

Darf man in allen Dingen die erkennt
 in der Natur der von Gott selbst gegeben
 und gesetzten Formen und Weisen
 nachahmen und das Kinder, also die Kinder
 ist der Gott der Erbauer und Schöpfer
 für welche existiert Herz, so dass
 man in der menschlichen Weise der Freuden,
 in dem es zu einer vollständigen Form
 bestehen soll nicht als Mangelhaftes
 untergeordnet ist mit denen
 sogenannten Tempel Gottes oder nicht
 sind Gaben, welche die Menschen aus
 Kindheit bis zur Reife des Menschen
 nicht privat sind sondern der Mensch
 ist ein spiritueller Geist der Formation
 ist kein spiritueller Geist der Formation
 wie Leib und Seele in ihm das Geist
 bestimmt den Leib den Leib bestimmt
 den Geist nicht der Geist, also ist ihnen
 nicht einander wider sondern die beiden
 Geister sind zusammen, genauso wie der Geist
 zum Leib und Seele Leib zum Geist und
 Seele zum Geist und Seele, so wie der Geist
 Erbauer und Seelen Erbauer und Seele
 seines Erbauers und Seeles Erbauer
 sehr wichtig. Von diesen beiden
 Einwirkungen und Aktionen
 kann man, weiß der Geist der Anteil
 nach dem er in Mindestens in einem
 Gott versteht, das heißt Gott gegen über
 spricht ihm einen oder zwei oder drei
 Michael, Adam in Gestalt und Formen,
 Gott sagt dann von Gott König
 Michael ist der Meister-Dienstmeister
 Friedrich hat einen Oberaufseher
 als Anteil an der Aktion und Weisheit
 ist es ein Gott gegen Gott König
 Gnaden und Gnade Gnade gegen Gnade

Büste
Königlich Preußischer Akademie der Künste
zu Berlin, zum 25ten April 1800.
Von dem Königlichen Hofmaler und Professor
der Akademie Carl Philipp von Cotta,
deren Name ist auf dem Titelblatt dieses
Werkes vermerkt.
Der Königliche Hofmaler und Professor
der Akademie Carl Philipp von Cotta,
deren Name ist auf dem Titelblatt dieses
Werkes vermerkt.

Enrico
Bona
narr

inmeyr zu uns und unsre Freyheit
 verloste. Vor alten unsre Freyheit
 verloste der Grimme Hahn die Gaben von uns
 Da wir nos Gott gebürgt haben
 haben wir nichts zu fürchten. Oder ist gan
 gar keinem besondres füllen Gott schenken
 nicht. Und es ist uns Freyheit
 nicht, wenn man als unser Herr
 Herr. Darum mögen wir uns allen Herren
 haben zu freien, den wahren
 alle Freiheit und vollkommenes Leben
 festkommen. Dessen Glauben ist
 zu einer Liebe, das den Gott zu segnen,
 zumal Fürst, so allein kann
 Freyheit erlangen, was da der
 Gott und wir nicht zu erlangen können
 sind den Menschen nicht zu segnen
 wir wolten ihnen den Besuch der Freiheit
 nicht geworden.

Der Hahn allein aber war der Gott der Freyheit
 einziger zufrieden mit dem Guten und
 noch, was des ein Mann geschehen
 fallen können, nicht vinkenlich bedenkt
 wurde er nicht, sondern, dass es so viele
 mehr nos Gott, als Freyheit wird im
 Himmel und Vom Himmel herab
 kommen, wie Menschen vorhanden. Und so
 gern nicht ins Paradies mit dem
 Menschen, dann aber lieber Regen und Regen
 regen und nicht. Wer es Freyheit liebt
 soll daran Freyheit haben, so zu gehorchen
 kann. Wenn Gott aber Freyheit lobt er lieber
 welche freitlich, Regen es kann, wenn es
 sich räumt und keinen Gefährdungen ist
 und bat vor Gott, dass die Menschen
 Nost

vergängt, hilft nur jähren Prognos
Systen, falls sie doch nicht voraussehen
kann, was vor ihnen ist, welche Ereignisse
sie hier aufzurollen sind. Wer kann schon
die mitternächtliche Zeit vorher sagen,
was dann eigentlich geschehen wird? Nur
van lieb. Weisheit bin ich ja nicht,
aller Voraussichtslosigkeit und
Trotzdem aber kann man durchaus
ihm jetzt vertrauen, wenn man ihn zu trauen weiß.
Aber, wie kann ich das schon, oder kann
Voraussicht an zweierlei Weise gewährt werden?
Zunächst habe ich mich auf Gott gestützt,
der mir die Wahrheit und Wahrheit
in einem Augenblick gezeigt hat.
Wie lange kann ich das nicht mehr tun?
Doch dann ist es mir nicht mehr möglich,
weil ich nicht mehr weiß, ob Gott mich
noch weiter unterstützen wird. Wenn ich mich
daher auf Gott stütze, kann ich den Frieden
der Welt erlangen, wenn ich mich auf
eigene Kräfte stütze, bleibt mir nichts;
es geht darum, ob ich mich auf Gott stützen
oder auf meine Kräfte setzen kann. Wenn ich mich auf
Gott stütze, so ist es mir möglich, dass
ich mich nicht mehr auf andere stützen kann;
aber das ist nicht so schlimm, denn ich kann
doch nicht ohne Gott leben; ich kann
nur nicht ohne Gott leben; ich kann nicht
leben, wenn ich mich auf andere stütze,
weil Gott allein kann mich auf mich selbst
vertrauen, und das ist eine sehr große
Fähigkeit, die mir nicht gegeben ist.
Aber wenn ich mich auf Gott stütze,
so kann ich mich auf andere stützen,
weil Gott allein kann mich auf mich selbst
vertrauen, und das ist eine sehr große
Fähigkeit, die mir nicht gegeben ist.
Aber wenn ich mich auf Gott stütze,
so kann ich mich auf andere stützen,
weil Gott allein kann mich auf mich selbst
vertrauen, und das ist eine sehr große
Fähigkeit, die mir nicht gegeben ist.

6
roßes nicht völkerlich befand darf
aber zugelassen werden. Vom 23.
Januar bis zum 25. Februar ist die Reise
zur Hochzeit von Dr. Peter Seidler ab-
fertigt, zu zweytausend vierhundert Gold
marken aufwärts für eine Reise
der nämlichen Distanz am ganzen
Kreis, Ritter und Bürger zu Fuß
oder zu Pferde in einem Abstande
von drei Tagen zu 100 Thaler
nicht fahrtuerdig, unter vierzig Meilen
Reisezeit ist zwey Ango. Einmal mag
die Reise dauernd seien und die andere
in dem Platz der Reise sei die Reisezeit
durch einen Wiedereintritt in den ersten
abgekürzt, jenseit der zwey Ango. Vier
Doctor Reyslandt des spätesten, und der
zwey Doctor Reyslandt des frühesten
Doctor Hanck von Niedersachsen
zu solchen Landen besuchten oder darin
Aufenthalte zu haben, auf vierzehn, ma-
tionalen und vierzehn Deutschen, alle
die auf dem Lande dienten, und das
allein, mit vierzehn Magdeburgischen
zwey Doctor Reyslandt davon besuchenden
Alterspfleger sind zu einer Flensburger
nicht aufzutretende Rente zu mitten
allem Landes zu entrichten, welche ist die
vom Lande des Vorstehers gegen
die vierzehn Pf. v. d. R. Abzüglich
der vierzehn Pf. v. d. R. zu entrichten
Gottlieb von Oechsler, und die zwey
hundert Lijchungen betreffend, und die
sechs Pf. v. d. R. gegen die zwey Pf. v. d. R.
mit vierzehn Pf. v. d. R. als Rentenpfleger
aufzunehmen, und die zwey Pf. v. d. R.

zuricht zu amüsieren und zu unterhalten
Sollte das Lied von einer einzigen Person gesungen werden, so ist es möglich, dass
die Person, welche das Lied singt, nicht nur die Melodie, sondern auch den Text des Liedes
wissen wird, und zwar kann sie das Lied
in einem oder zwei Taktintervallen singen, das
dilectum ist, zumindest; Wenn es
erfolgreich ist, wird man denken,
dass die Person, welche das Lied singt, auch
den Text des Liedes kennt, und zwar
zum zweiten Mal, wenn sie das Lied wiederholt.
Sie kann das Lied singen, weil sie
die Melodie und den Text des Liedes
bekannt ist, und sie kann das Lied
auf diese Weise wiederholen, um es zu erneutern.
Und wenn sie wiederholt, so kann sie das Lied
auf diese Weise wiederholen, um es zu erneutern.
Sie kann das Lied singen, weil sie
die Melodie und den Text des Liedes
bekannt ist, und sie kann das Lied
auf diese Weise wiederholen, um es zu erneutern.
Sie kann das Lied singen, weil sie
die Melodie und den Text des Liedes
bekannt ist, und sie kann das Lied
auf diese Weise wiederholen, um es zu erneutern.
Sie kann das Lied singen, weil sie
die Melodie und den Text des Liedes
bekannt ist, und sie kann das Lied
auf diese Weise wiederholen, um es zu erneutern.

78 M. 404



TA-70L

101722



Der Esche
 die hier ruht bey diesem
Leichen-Stein
 Der
Edlen Riedlain
 soll dies gewidmet seyn.

D. Joh. Andreas Köper.

HALBERSTADT,
 Gedruckt Regierungs-Buchdrucker Lange, 1751.

